

BA Museologie und materielle Kultur (120 ECTS)

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen müssen elektronisch belegt werden (SB@Home). Dies geschieht in zwei Phasen: 1. Anmeldefrist: 1. April – 1. Mai 2011: In dieser ersten Anmeldefrist entscheidet das Losverfahren. Der Anmeldezeitpunkt spielt keine Rolle. Nach Ablauf der Frist werden die Teilnehmerlisten zur Gleichverteilung der Studierenden auf die Veranstaltungen überarbeitet. Die nach der Bearbeitung entstandenen freien Plätze können in der zweiten Anmeldefrist belegt werden. 2. Anmeldefrist: 3. Mai – 8. Mai 2011: Hier werden die noch freien Teilnehmerplätze nach Eingang vergeben. Eine frühzeitige Eintragung sichert somit die Teilnahme. Anmerkung: Bitte tragen Sie sich nur für diejenigen Lehrveranstaltungen ein, die Sie tatsächlich besuchen. Bei Mehrfacheintragungen behalten wir uns Streichungen vor. Für Informationen zu den Lehrveranstaltungen (vorab und im laufenden Semester) ist es darüber hinaus unbedingt notwendig, dass Sie regelmäßig Ihre Uni-Emailadresse abfragen. Bei Fragen und Problemen: Falls Sie keinen Platz für eine Lehrveranstaltung zugewiesen bekommen haben oder sonstige Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an die Dozenten. Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Museologie (www.museologie.uni-wuerzburg.de).

Einführungsveranstaltung (2 SWS, Credits: 0)

0406709	Mo 14:00 - 16:00	Einzel	02.05.2011 - 02.05.2011	Fackler/Völling
Inhalt	Einführung in den Aufbau des Studiengangs Museologie und materielle Kultur mit Vorstellung des Lehrangebots im Pflicht- und Wahlpflichtbereich sowie von Änderungen und weiteren Hinweisen (Praktika, Exkursionen etc.).			
Hinweise	Die Einführungsveranstaltung findet im Seminarraum der Museologie im Verfügungsgebäude der Phil. Fak. I, Raum 01.009 (Oswald-Külpe-Weg 86, Campus Hubland Nord) statt.			

Pflichtbereich 1. Semester: Modul Museologie und Museumsgeschichte

Pflichtbereich 1. Semester: Modul Sammeln

ASQ 1. Semester: Modul Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Pflichtbereich 2. Semester: Modul Ausstellen

Medium Ausstellung: zur Analyse von Museen und Ausstellungen (2 SWS, Credits: 3)

0406701	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	03.05.2011 - 19.07.2011	V1.009 / Verf.Phil1	Fackler
Inhalt	Obwohl Besprechungen von Ausstellungen und Museen ihren festen Platz im Feuilleton jeder Tageszeitung haben, wird darin entweder gar nicht oder eher am Rande auf museale Konzepte und Präsentationstechniken eingegangen. Dabei beruht die Wirkung des Exponierens nicht nur auf der inhaltlichen Qualität der gezeigten Objekte und wissenschaftlich fundierten Forschungsergebnisse, sondern nicht unwesentlich auf dem komplexen Zusammenspiel vieler weiterer Faktoren, z.B. von Architektur, Ausstattungs-gestaltung, Besucherführung, Dramaturgie, Medieneinsatz oder pädagogischer und didaktischer Vermittlung. In diesem Verständnis werden Museen und Ausstellungen selbst zu Quellen, die es im Rahmen einer weiter zu entwickelnden Museums- und Ausstellungskritik inhaltlich wie museologisch zu interpretieren gilt. Neben der exemplarischen Lektüre von Ausstellungsrezensionen und theoretischen Modellen zur Ausstellungsanalyse stehen deshalb konkrete Fallanalysen durch die SeminarteilnehmerInnen im Mittelpunkt dieses Seminars.				
Literatur	Jannelli, Angela / Hammacher, Thomas (Hg.): Ausstellungsanalyse. Hamburg 1980 (= Vokus. Volkskundlich-kulturwissenschaftliche Schriften, 18/2008, Nr. 1; Online im Internet: URL: http://www.kultur.uni-hamburg.de/volkskunde/Texte/Vokus/vokus.html#Heft_2008-1 (Stand: 12.4.2011); Baur, Joachim (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2009.				

Vom Nutzbau zum Kunstwerk: Architektur und Museum (mit Mehrtagesexkursion) (2 SWS, Credits: 2)

0406702	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	04.05.2011 - 20.07.2011	V1.009 / Verf.Phil1	Fackler
Inhalt	Von Beginn ihrer Geschichte an stellten Museen kaum neutrale Gebäude dar, die einfach nur Gemälde, Skulpturen, Kunstgegenstände, ethnographische und kulturgeschichtliche Objekte beherbergten und ihnen einen Schutz- und Ausstellungsraum boten. Vielmehr fungierten viele als Respekt heischende Repräsentationsbauten im öffentlichen Raum, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Trifft dies in der Frühphase auf Museen wie das Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig (1754) oder Karl Friedrich Schinkels klassizistisches Altes Museum in Berlin (1828) zu, so gilt dies nicht weniger für die jüngere Zeitgeschichte, wo das 1959 eröffnete Guggenheim Museum in New York mit seiner spiralförmigen Fassade von Frank Lloyd Wright vorbildgebend wurde. Spätestens seit dem 1997 von Frank O. Gehry in Bilbao erbauten Guggenheim Museum spricht man vom sog. „Bilbao-Effekt“, in dessen Folge spektakuläre architektonische Neuentwürfe zu einem primären Faktor im Kultur- und Stadtmarketing avancierten. Anhand von konkreten Beispielen und Exkursionen soll in dieser Übung den vielfältigen Bezügen zwischen Museen und Architektur kritisch nachgespürt und der Frage nachgegangen werden, ob die Architektur eines Museums oder einer Ausstellung bisweilen nicht zu viel Aufmerksamkeit auf sich zieht und die ausgestellten Exponate in den Hintergrund drängt. Darüber hinaus beschäftigt sich ein gesonderter Block mit grundsätzlichen Überlegungen zu Ausstellungsarchitektur und Ausstellungsgestaltung.				
Hinweise	Diese Lehrveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Dr. Rainhard Riepertinger vom Haus der bayerischen Geschichte (Leiter des Referats "Ausstellungen, Ausstellungstechnik und -gestaltung, museale Fragen") statt. In ihrem Rahmen werden Eintagesexkursionen durchgeführt, eine Mehrtagesexkursion nach Bremerhaven ist außerdem in Planung. Diese Mehrtagesexkursion steht auch allen anderen Museologie-Studierenden (HF 120 ECTS) offen.				
Literatur	Piano, Renzo / Newhouse, Victoria: Museumsarchitektur. Ostfildern 2007; Maier-Solkg, Frank: Neue Museen in Europa. Kultorte für das 21. Jahrhundert. München 2008.				

Raum- und Ausstellungskonzeption (2 SWS, Credits: 2)

0406713	Mo 10:00 - 12:00	wöchentl.	09.05.2011 - 18.07.2011		Völling
Inhalt	Die Zusammenarbeit von Design- und Museologiestudierenden stellt ein Novum der interdisziplinären Ausbildung dar. Die Verbindung zwischen der Gestaltung und einer wissenschaftlich korrekten Objektpräsentation versucht dem gegenseitigen Anspruch einer optimierten Arbeitsweise gerecht zu werden. Das Malerwinkelwinkelhäus in Markbreit stellt das Römerkabinett und den Hebammenraum in der Ausstellung Frauenzimmer zur Verfügung, die von den Studierenden beider Fachdisziplinen neu konzipiert werden.				
Hinweise	Interdisziplinäre Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit Prof. Susanne Specht von der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Design, Gestaltungslehre und Dreidimensionales Gestalten.				
Voraussetzung	Achtung: Weil diese Übung auf vorab absolvierten Praktika im Malerwinkelwinkelhäus in Markbreit aufbaut, können nur die betreffenden vier Studierenden hier ihre ECTS-Punkte für diesen Modulteil erwerben, d.h. für jene ersetzt diese Übung dann Übung Nr. 0406702. Gasthörer können sich gleichwohl anmelden und teilnehmen, können hier aber keine ECTS-Punkte erwerben, dafür steht Übung Nr. 0406702 "Vom Nutzbau zum Kunstwerk: Architektur und Museum (mit Mehrtagesexkursion)" zur Verfügung.				

Pflichtbereich 2. Semester: Modul Forschen und Dokumentieren

Werkstoffe und Formen im Überblick (2 SWS, Credits: 3)

0406703	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	09.05.2011 - 18.07.2011		Völling
Inhalt	Museen sammeln, bewahren und exponieren Objekte unterschiedlichster Materialien. Die Gewinnung und Verarbeitung anorganischer und organischer Werkstoffe werden in dieser Übung ebenso wie die Abhängigkeit spezifischer Formen zu den Herstellungstechniken erläutert. Formale und technische Charakteristika definieren Kulturträger, die an ausgewählten Beispielen vorgestellt werden.				
Literatur	Kühn, Hermann: Erhaltung und Pflege von Kunstwerken. Material und Technik, Konservierung und Restaurierung. München 1974.				

Bestimmung und Dokumentation musealer Objekte (in Kooperation mit regionalen/lokalen Museen) (2 SWS, Credits: 2)

0406704	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	05.05.2011 - 21.07.2011	V1.009 / Verf.Phil1	Fackler
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung wird anhand konkreter Praxisbeispiele die Bestimmung und Dokumentation unterschiedlichster Museumsobjekte eingeübt. Dabei stehen neben den einzelnen Arbeitsschritten von der Aufnahme eines Neuzugangs bis zu dessen Inventarisierung und wissenschaftlicher Erschließung dessen Dokumentation in Text und Bild auf der Basis anerkannter Standards, Empfehlungen und Nachschlagewerke im Vordergrund.				
Hinweise	Nach einigen einführenden Sitzungen wird die Veranstaltung blockweise in hiesigen Museen durchgeführt.				
Literatur	Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg (Hg.): Bibliographie zur Inventarisierung. Online im Internet: URL: www.landesstelle.de/tl_files/media/File/Bibliographie.pdf (Stand: 12.4.2011).				

Pflichtbereich 3. Semester: Modul Vermitteln

Pflichtbereich 3. Semester: Modul Materielle Kultur

Pflichtbereich 4. Semester: Modul Medien- und Kommunikationsstrategien

Pflichtbereich 4. Semester: Modul Materialität der Dinge

Pflichtbereich 5. Semester: Modul Kulturmanagement

Pflichtbereich 5. + 6. Semester: Modul Aktuelle Tendenzen der Museumsforschung

Pflichtbereich 5. + 6. Semester: Modul Forschendes Ausstellen

Pflichtbereich 6. Semester: Modul Bewahren und Kulturgüterschutz

FSQ: Modul Praktikum

Praktikum (FSQ) (Credits: 15)

0406710	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Externes Praktikum im Umfang von insgesamt ca. 10 Wochen, z.B. in den Semesterferien, kann auch getrennt an 2 Museen absolviert werden.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

WPF Museologie: Modul Praktikum im Museums- oder Kultursektor

Praktikum im Museums- oder Kultursektor (WPF) (Credits: 5)

0406711	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Praktikum im Museums- oder Kultursektor im Umfang von ca. 4 Wochen, z.B. in den Semesterferien.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden u.a. von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

WPF Museologie: Modul Praxiseinheit Kultur- und Wissenschaftsbetrieb

Mitarbeit im Wissenschaftsbetrieb der Museologie oder im Kulturbetrieb (Credits: 5)

0406712	wird noch bekannt gegeben	Fackler
Inhalt	Dauer ca. 4 Wochen, auch in Semesterferien zu absolvieren.	
Hinweise	Praktikumsplätze werden in der Museologie selbst und von Kooperationsmuseen angeboten, darüber hinaus sind die Dozenten bei der Suche gerne behilflich, es können aber auch eigene Vorschläge gemacht werden. In jedem Fall ist das konkrete Praktikum in einer Sprechstunde mit dem verantwortlichen Dozenten vorab zu besprechen.	

WPF Museologie: Modul Praxiseinheit Forschungsbetrieb

Photographische Bestandserfassung in Museen (2 SWS)

0406705

wird noch bekannt gegeben

Waldemer/Fackler

Inhalt

Die bildhafte Dokumentation ist wesentlicher Bestandteil in der inventarischen Erfassung von Musealien. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts wurde hierbei vereinzelt die Photographie eingesetzt. In jüngerer Vergangenheit hat die Qualität der photographischen Dokumentation im Rahmen der Publikation von Museumsbeständen im Netz zusätzliche Bedeutung gewonnen. Dieser zweitägige Workshop soll nach einer Einführung in die Geschichte der musealen bildhaften Dokumentation mit den Grundlagen der Sachphotographie bei der Erfassung musealer Bestände vertraut machen. In praktischen Übungen wird dann Gelegenheit geboten, einzelne Aspekte und Probleme (Beleuchtung, Optik, Farbwiedergabe, Sonderfälle) vertieft zu bearbeiten und interpretative Effekte in der Abbildung von Objekten zu diskutieren.

Hinweise

Diese Übung findet in Form eines 2tägigen Workshops statt und wird durchgeführt von Georg Waldemer, Referent für Freilichtmuseen, agrar-, industrie- und technikgeschichtliche Museen in der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, München. Zur Vorbereitung des Workshops wird noch ein kurzes Vortreffen stattfinden. Die genauen Termine werden bei der Einführungsveranstaltung für die Museologie am 2.5.2011 abgesprochen.

Literatur

Sheldon, Collins: How to Photograph Works of Art. New York 1992; Waldemer, Georg: Photographische Bestandserfassung. In: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Hg.): Sammlungsdokumentation. Geschichte – Wege – Beispiele. München / Berlin 2001, S. S. 93-108; Selmer, Jan: Leitfaden zur digitalen photographischen Dokumentation von musealen Sammlungsbeständen (2008), online im Internet: URL: www.zeitensprung.de/fotoleitfaden [Stand: Zugriff am 29.04.2011].